Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

№ 151. Montag, 4. Juli 1898, Abends. 51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Nächsten Freitag und Sonnabend,

den 8. und 9. dies. Mts.,

findet eine Reinigung der Geschäftsräume des unterzeichneten Königl. Amtsgericht's statt und werden deshalb bei demselben an diesen Tagen **nur besonders dringliche Sachen** bearbeitet.

Königliches Amtsgericht Riesa,
am 1. Juli 1898.
Kramer.

Im Gasthofe zur Stadt „Riesa" in Poppitz soll

Montag, den 11. Juli 1898,

Vorm. 11 Uhr

ein Pianino gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 4. Juli 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Sekr. **Eidam.**

Obstverpachtung.

Die diesjährigen **Obstnutzungen** an den nachgenannten fiskalischen Straßen sollen, und zwar:

Mittwoch, den 6. Juli dss. Js.
vormittags 9 Uhr
im Restaurant „zum Kronprinz" in Großenhain
— Ecke der Elsterwerdaer und Albertstraße —
die der Abtheilungen 3, 4 und 5 der Meißen-Großenhain-Elsterwerdaer Straße,
die der Abtheilungen 1 und 2 der Großenhain-Radeburger Straße,

sowie

Donnerstag, den 7. Juli dss. Js.
vormittags 10 Uhr
im Gasthof „zum Deutschen Haus" in Radeburg
die der Abtheilungen 3 und 4 der Großenhain-Radeburger Straße,
die der Abtheilungen 2 und 3 der Meißen-Radeburger Straße und
die der Abtheilungen 2 und 3 der Weinböhla-Moritzburg-Radeburger Straße

gegen **sofortige baare Bezahlung** und unter den vorher bekannt zu gebenden sonstigen Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion Meißen I, **Königliche Bauverwalterei Großenhain,**
am 28. Juni 1898.
Ringel. **Liebert.**

Stiftungen und Geschenke für die Trinitatiskirche in Riesa.

Riesa, 4. Juli. Heute vor einem Jahre wurde unsere Trinitatiskirche geweiht. Wir wollen nicht verfehlen, die Mitglieder unserer Kirchengemeinde darauf aufmerksam zu machen. Sie werden des Tages gern mit Freude und Dankbarkeit gedenken. Er war ein eigenartiger in allen seinen Theilen wohlgelungener Festtag. Der weitaus größte Theil unserer Einwohnerschaft nahm mit dem ganzen Herzen an ihm theil. Es war eine große, allgemeine Freude bemerkbar an dem vollendeten Werke, an dem ja auch die meisten durch freiwillig dargebrachte Opfer noch besonderen persönlichen Antheil gewonnen hatten. Wir sind aber auch der allgemeinen Zustimmung gewiß, wenn wir behaupten, daß die neue Kirche der Gemeinde im Laufe des verflossenen Jahres immer lieber geworden ist. Sie hat sich, was Anordnung und Ausstattung im Innern anlangt, als eine rechte Heimstätte einer evangelisch-lutherischen Gemeinde bewährt. Alles ist zweckentsprechend und im vollen Sinne würdig. Und die Ueberzeugung, daß der äußere Ausbau der dem Grundrisse einzig entsprechende ist, hat sich allgemein (und auch außerhalb Riesas bei allen Einsichtigen) Bahn gebrochen. Jedenfalls aber, und das ist die Hauptsache und der Hauptgrund, an dem Gedenktage zu loben und zu danken, ist das Werk des Kirchenneubaues für die Anregung kirchlichen Sinnes und Lebens nicht vergeblich gewesen. Im Folgenden veröffentlichen wir ein uns zugegangenes Verzeichniß der zum Zwecke der Ausstattung und Ausschmückung der Trinitatiskirche von jetzigen und ehemaligen Gemeindemitgliedern, von Behörden und Vereinigungen ꝛc. gemachten Stiftungen und Geldgeschenke. Es darf wohl als ein bündiger Beweis betrachtet werden, daß der Kirchenvorstand bei seinem Unternehmen von der Zustimmung der ganzen Gemeinde getragen gewesen ist. Zugleich soll die Zusammenstellung als eine öffentliche Quittung gelten und allen freundlichen Gebern nochmals herzlichster Dank gesagt sein.

Verzeichniß

der zum Zwecke der Ausstattung und Ausschmückung der Trinitatiskirche von jetzigen und ehemaligen Gemeindegliedern und Vereinigungen gemachten Stiftungen und Geldgeschenke.

I. Ausstattungsgegenstände.

Der Altaraufsatz aus weißem Kalkstein mit reicher Bildhauerarbeit.
Das Altarkruzifix.
Ein goldener Abendmahlskelch mit getriebener Arbeit, die 12 Apostel darstellend.
1 goldener Hostienbehälter und 1 goldener Hostienteller.
2 weiße Altardecken mit breiten mit Gold gestickten Kanten (Handarbeit der Stifterinnen).
1 Kelchdeckchen (Handarbeit der Stifterin).
2 Kniekissen für Trauungen (Handarbeit der Stifterinnen).
2 eichene Stühle mit Holzschnitzerei für Trauungen (vom Stifter gefertigt).
1 kostbar gebundene Altarbibel.
3 kunstvoll gestickte Buchzeichen (Handarbeit der Stifterin.)
Flaggen zum Beflaggen des Kirchthurmes.

II. Geldgeschenke mit Angabe der Verwendung.

1. für die Kirchenfenster:

zur Beschaffung des großen dreitheiligen Fensters an der Nordseite des Schiffes, die Geburt des Herrn in Glasmalerei darstellend	3000 M.
zur Beschaffung der beiden Altarplatzfenster, der beiden Orgelchorfenster und der Orgelrose zwei Gaben von je 1000 M.	2000 M.
zur Beschaffung des gemalten Fensters in der großen Sacristei	180 M.
in Summa	5180 M.

2. zur Beschaffung einer größeren Orgel, als im Voranschlag vorgesehen werden konnte:

eine Gabe im Betrage von	2000 M.
„ „ „ „ „	1200 M.
„ „ „ „ „	1000 M.
5 Gaben „ „ „ je 500 M.	2500 M.
in Summa	6700 M.

3. zur Beschaffung eines größern Geläutes, als vorgesehen;

für die zweitgrößte Glocke (Dis) drei Gaben im Betrage von je 611 M. 77 Pf. =	1835 M. 31 Pf.
für die dritte Glocke (Fis)	1276 M. 50 Pf.
für die kleine Glocke (A)	692 M. 78 Pf.
in Summa	3804 M. 59 Pf.

4. zur Anschaffung des Taufsteines	930 M.
„ „ der Taufkanne	100 M.
in Summa	1030 M.

5. für die Altar- und Kanzelbekleidung:

für die rothdamastenen Antependien	380 M.
„ „ weißdamastenen „	225 M.
zu den gründamastenen „	200 M.
für die schwarzen	150 M.
in Summa	955 M.

6. zur Anschaffung von Altarleuchtern einmal	500 M.
„ „ „ „ „	225 M.
„ „ eines Lesepultes	195 M.
„ „ „ Opferstockes	44 M.
in Summa	964 M.

Außerdem sind von dem Restbetrage einer Sondersammlung und durch eine Sammlung von Konfirmanden 2 Etuis mit Abendmahlsgeräthen für Krankenkommunionen im Werthe von 100 M. beschafft worden.

Summa 18733 M. 59 Pf.

III. Geldgeschenke ohne Bestimmung über ihre Verwendung.

1 Gabe im Betrage von 1000 M.	1000 Mk.	— Pfg.
2 Gaben „ „ von je 500 „	1000 „	— „
2 „ „ „ „ „ 300 „	600 „	— „
1 Gabe „ „ von 200 „	200 „	— „
2 Gaben „ „ von je 150 „	300 „	— „
1 Gabe „ „ von 142 M. 5 Pf.	142 „	5 „
10 Gaben „ „ von je 100 M.	1000 „	— „
1 Gabe „ „ von 60 „	60 „	— „
18 Gaben „ „ von je 50 „	900 „	— „
3 „ „ „ „ „ 40 „	120 „	— „
11 „ „ „ „ „ 30 „	330 „	— „
2 „ „ „ „ „ 25 „	50 „	— „
1 Gabe „ „ von 24 „	24 „	— „
26 Gaben „ „ von je 20 „	520 „	— „
8 „ „ „ „ „ 15 „	120 „	— „
1 Gabe „ „ von 11 M. 56 Pf.	11 „	56 „
49 Gaben „ „ von je 10 M.	490 „	— „
2 Gaben im Betrage von je 8 M.	16 „	— „
1 Gabe „ „ von 7 M. 60 Pf.	7 „	50 „
9 Gaben „ „ von je 6 „ — „	54 „	— „
98 „ „ „ „ „ 5 „ — „	490 „	— „
15 „ „ „ „ „ 4 „ — „	60 „	— „
1 Gabe „ „ „ „ 3 „ 50 „	3 „	50 „
75 Gaben „ „ „ „ 3 „ — „	225 „	— „
1 Gabe „ „ „ 2 „ 50 „	2 „	50 „
40 Gaben „ „ „ 2 „ — „	80 „	— „
1 Gabe „ „ „ 1 „ 80 „	1 „	80 „
9 Gaben „ „ „ je 1 „ 50 „	13 „	50 „
37 Gaben „ „ „ „ 1 „ — „	37 „	— „
7 Gaben „ „ „ „ — „ 50 „	3 „	50 „

Ueberdies:

an die Kirchenbaukasse abgelieferte Sühnegelder	180 M. — Pf.
während des Baues in die Sammelbecken der Klosterkirche eingelegte Beträge	468 M. 93 Pf.
Zinsen von zeitweilig angelegten Geldern	13 M. 83 Pf.
In der Kirche gefunden und nicht zurückgefordert	1 M. — Pf.
Summa	8525 M. 67 Pf.

Zusammenstellung:

Geldstiftungen mit Angabe über ihre Verwendung	18733 M. 59 Pf.
Geldstiftungen ohne Angabe über ihre Verwendung	8525 M. 67 Pf.
	27259 M. 26 Pf.

Rechnet man hierzu den etwaigen Werth der gestifteten Ausstattungsgegenstände, so ergiebt sich eine Summe aller Stiftungen von circa 36000 Mark.